

Spangenberg-Zeitung.

Amlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.
Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.
A. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 10.

Sonntag, den 2. Februar 1913.

6. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.)

Spangenberg, 1. Februar.

Wichtige Erfindung eines Spangenbergers.

— Die Verbesserung der Flugzeuge beschäftigt fortwährend denkende Köpfe. So hat sich auch ein hiesiger junger Herr in letzter Zeit mit solchen Gedanken getragen und hat nun einen Flugapparat ganz neuer eigenartiger Konstruktion erfunden, die von dem bisherigen System abweicht. Der Apparat soll den Vorzug vollständiger Stabilität haben und ein Abstürzen soll unmöglich sein, auch bei dem Beschlagen der Motore und bei den gefährlichen Böden nicht. Soweit es der Schreiber dieses zu beurteilen vermag, hat die neue Erfindung, die auf physikalischen Gesetzen beruht und bei der auch verschiedene automatische Regulierungen Anwendung finden sollen, viel für sich verspricht absolute Sicherheit für den Flieger, auch in den gefährlichsten Lagen. So dürfte diese Erfindung, angesichts der vielen bedauerlichen Fliegerabstürze eine hervorragende Bedeutung für das Flugwesen haben. Wünschen wir unserm genialen Erfinder viel Glück zu seinem Werke.

— Gestern Abend fand im Saale des „Grünen Baum“ das vielbesprochene Künstlerkonzert statt. Eine große Anzahl hiesiger Musikfreunde war erschienen, um dem Instrumental- und Vokalkonzert zu lauschen. Das Trio, bestehend aus den Herren Spangenberg (Klavier), Wisjogky (Violine) und Heinz (Cello), Mitglieder der Inf.-Kapelle des Inf.-Regts. 83 zu Cassel, leisteten sowohl im Gesamtspiel als auch im Solospiel vorzügliches, ein jeder war ein Meister auf seinem Instrument. So blieb denn der Beifall nicht aus. Herr Wisjogky sowohl als auch Herr Heinz mußten auf stürmisches Verlangen sich zu Zugaben verstehen. Ersterer spielte „Verensk“ von Godart und letzterer „Am Meer“ von Schubert. Einen besonderen Genuß bot uns die Konzertsängerin Frau Springer-Viehmann aus Cassel, eine Schülerin des Kgl. Opernfängers Wuzel, die über einen wohlgeschulden und prächtigen Sopran verfügt. Die „Pagen-Arie“ aus Figaros Hochzeit wurde von der Künstlerin mit Ausdruck und allen musikalischen Feinheiten wiedergegeben. Auch in dem „Venezianischen Gondellied“ von Mendelssohn, sowie in den Liedern „Der Nußbaum“ und „Er ist der Herrlichkeit von Allen“ von Schumann legte sie viel Empfindung bei. Der rauschende Beifall zwang die Sängerin zu einer Zugabe. Wir hörten das „Veichen“ von Mozart. Die Lieder wurden von Herrn Spangenberg mit seinem Verständnis begleitet. Hoffentlich hören wir die Künstler noch mehr in Spangenberg. Ihr erstes Konzert war uns ein seltener Genuß.

*— Neue Vorschriften für Submissionen. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ teilt mit, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten in einem Erlaß darauf hinweist, daß bei Bedingungen bestimmte Ursprungsorte und Bezugsquellen im allgemeinen nicht vorgeschrieben werden dürfen. Dadurch soll im Interesse der Verwaltung und der Gewerbetreibenden ein möglichst großer Kreis von Teilnehmern an den Submissionen geschaffen werden. Der Erlaß enthält noch mehrere anderweitige Erleichterungen der Submissionen.

*— Die illustr. Unterhaltungs-Beilage „All-

— **Mörshausen.** Am 26. Januar wurde die Feier von Kaisers Geburtstag auch hier festlich begangen. Zum ersten Male feierten Krieger-, Gesangs- und Turnverein gemeinsam. Gegen 7 Uhr hatten sich im Saale des Herrn Simming 150—160 Personen versammelt. In der Festrede gedachte der Vorsitzende des Krieger- und Turnvereins, Lehrer Hohde der Zeit vor 100 Jahren, zeigte, wie das vom Druck befreite Volk alles hingab, um die Heimat zu schützen und frei zu machen. Ginnerte an das 25jähr. Regierungsjubiläum unseres Kaisers und ermahnte alle, immer treu zu Gott, Kaiser und Reich zu stehen, eingedenk des Spruches aus 1813: „Mit Gott für König und Vaterland“ und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät. Gesangsvorträge des Gemischten, sowie des Männerchors wechselten mit lustigen Vorträgen ab. Am besten gefielen die alten Volkslieder aus „Einer vergessenen Ecke“. Die Alten bei einem guten Glase Homberger, die Jungen bei fröhlichem Tanze ergötzen sich bis zum frühen Morgen.

— **Altmoorchen.** Der hiesige Turnverein „Gut Heil“ hielt vor einigen Tagen eine Generalversammlung ab. Es wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt: Vorsitzender Lehrer Wöller, Gubach; 1. Turnwart Heinz. Becker, 2. Turnwart Adolf Köthe; Schriftführer Karl Kurzrock und Kassensführer Heinz. Kurzrock, sämtlich von hier. Der Turnverein zählt ungefähr 35 aktive Turner. Möge er sich immer weiter entwickeln, damit dem deutschen Heere lauter gesunde, kräftige Leute zugeführt werden. Auch die Gemeinde hat sich erkenntlich gezeigt, indem sie dem Turnverein einen jährlichen Betrag von 10 Mark für Jugendpflege bewilligt hat. Diese schöne Tat möge viele Nachahmung finden. Im nächsten Jahre soll eine Fahne angeschafft werden.

— **Hoheneiche.** Die Eheleute Viese begehen in voller körperlicher Mäßigkeit anfangs Februar ihre eiserne Hochzeit. Beide Ehegatten stehen im 83. Lebensjahre.

— **Göttlingen.** Bei der Kaisergeburtstagsfeier des Kriegervereins in Holtensen ist der Veteran, Kriegsinvalide von 1870/71, Gutsarbeiter Bunne-mann, mit sämtlichen Orden und Ehrenzeichen angetan, die Treppe hinuntergestürzt, wobei er das Genick brach und auf der Stelle tot war.

— **Aus der Rhön.** Für einen dieser Tage in dem Orte Urnschhausen in der Rhön abgehaltenen Hochzeitschmaus wurden 1 Ochse, 4 Schweine, 20 Hühner, 10 Gänse und 15 Hafen geschlachtet. Zur Anfechtung der trockenen Kehlen dienten 1 Dekoliter Wein, 5 Dekoliter Bier und 50 Liter Nordhäuser. An der Feier nahmen 95 Personen teil. **Buttlar.** Auf der hiesigen Gewerkschaft stürzte der 25jährige Steiger Vallin vom Förderkübel aus 30 Meter tief in den Schacht hinein und war auf der Stelle tot.

Casseler Schlachtviehpreise.

Es kosten die 50 kg Schlachtgewicht von

	I. Qual.	II. Qual.	III. Qual.
Ochsen	90—92 Mk.	87—89 Mk.	—
Bullen	84—85 Mk.	81—83 Mk.	—
Kühe u. Rinder	88—90 Mk.	80—84 Mk.	75—78 Mk.
Schweine	—	84—85 Mk.	83—84 Mk.

Kälber 1 kg Lebendgewicht 0,96—1,12 Mk., Hammel 1 kg Fleischgewicht 1,60—1,70 Mk.

Bestellungen

auf die
„Spangenberg-Zeitung“
nebst 5 Gratis-Beilagen für die Monate
Febr. und März zum Preise von 70 Pfg.
werden bei der Geschäftsstelle sowie bei allen Post-

Casseler Getreidepreise.

Roggen	100 Kilo	17,25 bis 18,00 Mark
Weizen	100 Kilo	19,50 bis 20,75 Mark
Hafer	100 Kilo	19,00 bis 21,00 Mark
Gerste	100 Kilo	17,50 bis 19,00 Mark
Den	à Zentner	2,50 bis 3,50 Mark
Stroh	à Zentner	1,50 bis 2,40 Mark

Wetterbericht.

Am 2. Febr. Mild, windig, meist wolfig bis trüb, zeitweise Regen.
Am 3. Febr. Zeitweise heiter, meist wolfig, etwas Regen, früh kalt.
Am 4. Febr. Mild, trüb, windig, Regen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 2. Februar 1913.
(Quinquagesimae.)

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 1/2 11 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Nachm. 1/2 2 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Ebersdorf.

Nachm. 1 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Schnellrode.

Vorm. 1/2 10 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Die Kirchenbücher von Spangenberg führt in diesem Jahre Herr Pfarrer Schönwald.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Februar d. J.,
nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich in
Schnellrode folgende Gegenstände
als:

1 Quantum Hen, 1 Futter-
maschine, 2 Ziegenlämmer,
1 Schwein

öffentlich meistbietend gegen gleich bare
Zahlung zwangsweise versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich um ge-
nannte Zeit an der Gastwirtschaft in
Schnellrode versammeln.

Melsungen, den 31. Januar 1913.

Risseler,

Gerichtsvollzieher.

Gesangbücher

grosses und kleines Format,
mit und ohne Noten,
mit und ohne Goldschnitt
empfiehlt billigst und in grosser
Auswahl

Heinrich Lösch, Buchhandl.
Burgstr. 86

Zum 1. April d. Js. beabsichtige
ich in meinem Wohnhaus Neustadt
Nr. 218 die

1. Etage
zu vermieten. Friedr. Stöhr.

Turn-
Verein



Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr

Vorstandssitzung.

Froher
Mut

Friedenskonferenz.

Die Delegierten des Balkanbundes haben am Mittwoch mit der Aberreichung ihrer angeblich letzten Note an die türkischen Bevollmächtigten Ernst gemacht. Sie versprechen sich von weiterem Abwarten keinen Erfolg und haben deshalb die Verhandlungen für beendet erklärt. Die Note, die der Londoner Geschäftsträger Serbiens, Herr Grulich, dem türkischen Delegationschef Mehmed-Pascha überreichte, ist von allen Balkanbelegierten unterzeichnet und hat folgenden Wortlaut:

Da die Bevollmächtigten der verbündeten Staaten seit der Aufhebung der Arbeiten der Friedenskonferenz vergeblich während dreier Wochen auf eine Antwort der türkischen Bevollmächtigten auf ihre letzte Forderung gewartet haben, und da, wie es scheint, die Ereignisse in Konstantinopel die Fortsetzung der Verhandlungen zu einem Friedensschluß zu gelangen, sehen sie sich zu ihrem großen Bedauern gezwungen, zu erklären, daß die am 16. Dezember v. J. in London angeknüpften Verhandlungen am 28. Januar 1913 in London abgebrochen wurden.

Mehmed-Pascha nahm diese Mitteilung mit dem Vermerken entgegen, er werde seine Regierung davon in Kenntnis setzen. Damit war die Zusammenkunft, die nur wenige Minuten gedauert hatte, zu Ende. Herr Grulich begab sich darauf ins Auswärtige Amt und Aberreichte dem Ehrenpräsidenten der nunmehr verlassenen Friedenskonferenz, dem englischen Minister des Auswärtigen Sir Edward Grey, eine Abschrift der Note.

Mit der Aberreichung dieser Note ist die Rolle der Friedensdelegierten vorläufig wenigstens ausgespielt, und die Londoner Konferenz hat zu existieren aufgehört. Man muß wohl annehmen, daß die Regierungen der Balkanstaaten zu dem Abbruch der Verhandlungen vorher ihre Zustimmung gegeben haben, und man kann ihnen das Zeugnis nicht verweigern, daß sie der Türkei seit genug zur Festigung endgültiger Entschlüsse gelassen haben. Was nun werden soll, darüber haben die neuen Machthaber in Konstantinopel zu bestimmen.

Die Mächte können die Friedensbedingungen der Sieger heute nicht mehr als unbillig bezeichnen, nachdem sie sie früher dringend zur Annahme empfohlen haben. Etwas anders wäre es natürlich, wenn man auf Seiten der Balkanstaaten irgendwelche Geneigtheit zum Einlenken erkennen könnte. Daß sie sich nur höchst ungern zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten bequemen würden, unterliegt keinem Zweifel, und da der Waffenstillstand, wenn er jetzt notwendig wird, erst nach vier Tagen abläuft, bliebe immer noch Zeit genug zur Anbahnung neuer Verhandlungen übrig, wenn man an die Möglichkeit glauben könnte, mit den Nachfolgern Kiamil-Paschas zu einer Verständigung zu gelangen.

Solange die Möglichkeit eines Erfolges überhaupt gegeben ist, werden die Mächte es gewiß nicht ablehnen, ihre guten Dienste zur Verfügung zu stellen. Wie die Dinge sich aber in der letzten Woche entwickelt haben, liegt die endgültige Entscheidung über Krieg und Frieden jetzt nahezu ausschließlich in der Hand des neuen türkischen Kabinetts, das die Abtretung von Adrianopel als mit der nationalen Ehre der Türkei unvereinbar zurückgewiesen hat. Das war sein gutes Recht. Dieses Programm kann aber nicht mit fremder Hilfe durchgeführt werden. Da müssen Mahmud Scherif-Pascha und Enver-Bei schon den Beweis liefern, daß die Türkei noch stark genug ist, sich gegen die ihr zugemutete Vergewaltigung selber zu schützen.

Auf diese Notwendigkeit war sie sicherlich auch vorbereitet, als sie den zum Frieden geneigten Kiamil aus der Macht verdrängte. Wenn die Balkanstaaten bei dem Abbruch der Konferenz verharren, werden die Mächte die Fortsetzung des Krieges nicht verhindern können. Sie werden dann wieder als neutrale Zuschauer beiseite treten. Der Versuchung, in den Gang

teile von ihnen erlegen; denn sonst wäre die kaum aberwundene Gefahr eines europäischen Krieges aufs neue in greifbare Nähe gerückt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

*Wie verlautet, wird Kaiser Wilhelm gemeinsam mit König Friedrich August von Sachsen und andern Bundesfürsten zur Einweihung des Weltkriegs-Denkmal im Oktober nach Leipzig kommen.

*Im württembergischen Landtag teilte der Minister des Innern Dr. v. Fleißhauer bei der Beratung des Pensionsgesetzes für Körperbeamtete mit, es sei ihm von der Reichsregierung die



Vizeadmiral v. Ingenohl wurde mit der Führung der Hochseeflotte beauftragt.

Nachricht zugegangen, daß ein Reichsgesetz zur Sicherstellung von Privatpersonen, die bei öffentlichen Hilfeleistungen zu Schaden kommen, in Vorbereitung sei, und daß der Gesetzentwurf in nicht allzu ferner Zeit fertiggestellt sein werde.

Frankreich.

*Vier französische Panzerkreuzer des nach Toulon zurückgekehrten Geschwaders erhielten Vereidigungsbefehl, um gegebenenfalls nach dem Orient abzugehen.

England.

*Im Unterhause erklärte der Erste Lord der Admiralität Churchill in einer schriftlichen Antwort auf eine Frage, daß über den Bau der Schlachtschiffe, die von den Malaisischen Staaten angeboten worden seien, ein Kontrakt bereits abgeschlossen sei, und daß mit dem Bau der Schiffe sogleich begonnen werde.

*Im neuen Marinebudget wird die Regierung nicht sechs, sondern fünf neue Schlachtschiffe fordern, trotzdem Italien den Bau von zwei und Österreich-Ungarn den Bau von drei Dreadnoughts beschließen habe. Englische Blätter behaupten, daß damit die Überlegenheit Englands über Deutschland von 60 auf 50 Prozent fallen werde.

Rußland.

*Französische Blätter berichten, daß angeblich die russischen Banken einen Teil ihres Goldes, das bei den deutschen Banken liegt, zurückgezogen hätten.

Deutschland liegen. Der Zurückziehungsbefehl nach den Banken aus und nicht von dem Finanzminister. An unterrichteter Stelle in Deutschland ist solcher Maßnahme nichts bekannt.

Balkanstaaten.

*In der Nähe von Janina ist es nach türkischen Berichten zu einem Zusammenstoß mit griechischen Griechen gekommen, die geschlagen wurden. Griechische Patrouillen gerieten bei Belitrag in einen Kampf. Sechshundert Griechen wurden getötet, hundert anderen wurden gefangen.

Amerika.

*Nach einer Bekanntmachung der Regierung der Staaten wird die eigentliche Fertigstellung des Panamalkanals wahrscheinlich durch russische Hülfskapitalien im Jahre 1914 hinein verschoben werden. Am 1. Juni werden die Schiffsentlohnungen eingestellt und zu Ende des Jahres wird man veranschaulicht ein Schiff vom Atlantischen zum Großen Ozean durch den Kanal fahren lassen können.

Deutscher Reichstag.

(Orig.-Bericht.)

Berlin, 30. Januar.

Am Dienstag teilte der Präsident zunächst dem Reichstag mit, daß Kaiser Wilhelm für die übermittelten Glückwünsche danken lasse. Auf der Tagesordnung standen zunächst verschiedene „keine Anträge“. Der nationalliberale Abgeordnete Basse hat deren drei eingebracht, unter ihnen als wichtigste die, ob es dem Reichszentralrat bekannt sei, daß England, Frankreich und Rußland sich über die Abgrenzung ihrer Interessensphären in der asiatischen Türkei geeinigt haben. Unter atemloser Spannung des Hauses beantwortete im Auftrage der Regierung Geh. Rat Lehmann die Frage dahin, daß zwar drei Gerichte dem Reichszentralrat zu hören gekommen seien, daß aber amtliche Berichte darüber nicht vorliegen, und daß vertrauenswürdigere Erklärungen (wahrscheinlich von Seiten der Vertreter jener drei Mächte) das Vorhandensein beratlicher Verhandlungen als ausgeschlossen erscheinen lassen. Wie die allgemeine Unruhe kundschaft, war das Haus mit dieser Erklärung nicht recht einverstanden. Zum Schluß fragte der Abgeordnete Gradnauer (soz.), ob der Reichszentralrat Auskünfte über die Gerichte bezüglich neuer umfangreicher Militärauforderungen, abgesehen vom Ausbau der Luftflotte, zu geben bereit sei. Major Hoffmann antwortete darauf, daß die verantwortlichen Stellen der Reichsregierung für über die Notwendigkeit erneuter Verstärkungen unserer Rüstung einig seien, daß aber genauere Mitteilungen über das Maß dieser Rüstungen nicht gemacht werden könnten. Nachdem damit der interessanteste Teil der Sitzung scheinbar erschöpft war und viele Abgeordnete den Saal verlassen hatten, wurde die Debatte über den Etat des Innern — der 11. Tag — fortgesetzt. Geburtstagsfeierlichkeiten der polnischen Arbeiter in Oberschlesien und im Müritzer wurden im bunten Wechsel besprochen. Eine längere Debatte entspann sich über das Thema „Krankenfürsorge und Pflege“. Abgeordnete Thoma (nat.-lib.) empfahl sodann die Einrichtung eines mildtätigkeitsförmlichen Instituts, Dr. Blund (fortsch. Wp.) die Errichtung eines landwirtschaftlichen Zentralinstituts. Zum Schluß teilte der Präsident des Reichsgesundheitsamts Bumm noch mit, daß entgegen allen Nachrichten der Erreger der Maul- und Klauenseuche noch nicht gefunden worden sei.

Ein duffiger Friedertrauf aus dem Präsidententisch erinnerte daran, daß die Sitzung am Mittwoch eine Jubiläumssitzung die hundertste dieses Reichstages ist. Aber das war wohl nicht der Anlaß, daß Haus und Tribünen voll besetzt sind. Man war gekommen, um die Debatte über die „Enteignung in den Ostmarken“ mitzumachen — oder wenigstens mitanzuhören. Wer allerdings gehofft hatte, besondere Sensationen in dieser Sitzung zu erleben, kam nicht auf seine Kosten. Zwar wurde hier und da ein Ton der Erregung hörbar, aber im wesentlichen hielt man sich in parlamentarischen Formen streng an die Sache. Die Interpellation lautete: „Die preussische Staatsregierung hat die Enteignung polnischer Grundbesitzer für die Zwecke der Anstaltsverwaltung in Angriff genommen. Was gebietet der Reichszentralrat zu tun, um dieser mit dem Geist der Reichsverfassung und mit der Reichsgesetzgebung unvereinbaren, in politischer wie sozialer Beziehung die Bevölkerung aufs tiefste erregenden

Im Strom der Welt.

Erzählung von Paul W. H.

Der arme gute Junge hat der Mutter unaussprechlich leid, und wenn er es auch nie zeigte, wie schwer er an seiner Last trug, das liebevolle Auge der Mutter merkte es doch, und deshalb tat sie alles, um ihm hier und da ein bißchen Freiheit zu schaffen.

Für die Zukunft kurz war nun vorerst gesorgt. Weniger schnell aber wurden die Wünsche und Hoffnungen der Schwester erfüllt. Zwar hatte sie auf Empfehlung ihres ehemaligen Wustlerbrüder einige Klavierlehrer bekommen, aber die Entwürfe dieser mühseligen und aufreibenden Tätigkeit waren so gering, daß sie sich nochedrungen noch nach einer andern Erwerbsquelle umsehen mußte, die mehr Verdienst abwarf.

Was aber sollte sie nun beginnen? Erst jetzt, nun sie sah, mit welcher ungeheuren Schwierigkeiten ein junges Mädchen aus besserem Stande zu kämpfen hatte, wenn es sich ehrlich sein Brot verdienen wollte, erst jetzt wurde ihr zum Erschrecken klar, welcher Zukunft sie entgegenging. Tag für Tag war sie in der Stadt und bewarb sich um die ausgeschriebenen Stellen, die sie aus Beilagen sich notiert hatte, aber wenn sie ankam, waren schon so viele Damen vor ihr dagewesen, daß ihre Aussicht gleich Null war. Doch immer von neuem verjügte sie ihr Glück, freilich immer ohne den gewünschten Erfolg. Endlich sah sie ein, daß man so zu keinem Ziel kam, und so gab sie die Suchen und Abgehen auf und sann über einen andern Weg nach. Und dann gab es noch etwas, was ihr nach reiflicher Überlegung einen nicht geringen Schred einjagte. Sie erkannte mit Entsetzen, daß ihre Fähigkeiten doch nur äußerst mangelhafte

waren; zwar wußte sie auf allen Gebieten Bescheid, aber dennoch konnte sie nichts ganz, sie hatte nur soviel gelernt, was ein Mädchen aus ihren Kreisen wissen mußte, um im Salon nicht unwillig zu erscheinen, sie war eine gebildete Dilettantin, nicht mehr. Und jetzt erst erkannte sie mit Schrecken, eine wie verkehrte und mangelhafte Erziehung sie und so viele ihrer Stadesgenossinnen bekommen hatten.

Die Idee mit dem Sprachunterricht ließ sie sofort als unausführbar fallen, als sie sah, mit welchem Heer von Konkurrentinnen sie zu kämpfen hatte und wie wenig die Stunden eintrugen.

Auch die Beschäftigung mit feinen Näh- und Stickerarbeiten war ebenso mühsam, als sie blutwenig einbrachte. blieb ihr als letzter Versuch noch die Malerei. Und dieser Tätigkeit lag sie nun mit froher Emphase ob, denn auf diesem Gebiet war sie noch am meisten bewandert, und hier hatte sie auch mit keiner allzu großen Konkurrenz zu kämpfen.

Sie malte auf Porzellan und auch auf Seidenstoffen, und als sie glaubte, etwas Gutes fertiggestellt zu haben, ging sie mit diesen Arbeiten in einige Kunsthandlungen und bot ihre Erzeugnisse an.

Sie hatte Glück, endlich, endlich lächelte ihr der Erfolg. Schon im zweiten Geschäft, das sie besuchte, interessierte man sich für ihre kleinen Kunstwerke. Als der Chef des Hauses die einfach, aber vornehm gekleidete Dame sah, erkannte er in ihr sofort, daß sie aus gutem Hause war. Und mit regem Interesse betrachtete er die kleinen Malereien. Sie gefielen ihm alle, und als sie ihm ihre Preise nannte, erward er anstandslos alles, was sie da hatte. Das Herz pochte ihr vor Freude, als sie die blanken Goldstücke einsteckte. Bevor sie ging, fragte er nach ihrer genauen Adresse, falls man Nachbestellungen bestellte.

Mit lesem Erdröten nannte sie Namen und Wohnung. Wieviel freudiger ging sie, als sie gekommen war! Ihr ganzes Gesicht war wie lachender Sonnenschein. Viel heilerer und lebensfroher kam ihr jetzt die ganze Umgebung vor, mit schnellen Schritten eilte sie vorwärts, um der alten Mutter die Freudenbotschaft zu verkünden.

Wichtig wurde sie angeprochen. Sie fuhr zusammen, so sehr erschrocken. Als sie aufjaß, stand ein sehr vornehm gekleideter, nicht mehr junger Herr vor ihr.

„Verzeihung, mein gnädiges Fräulein,“ sagte er, ein wenig den Hut lässend, „daß ich es wage, Sie hier auf offener Straße zu attackieren, aber dort drinnen im Geschäft wollte ich nicht beschwerlich fallen.“

Erkaut stand sie still und sah ihn fragend an. Sie belann sich jetzt, ihn vorher im Geschäft schon gesehen zu haben.

„Wenn Sie mir gestatten, gnädiges Fräulein, gehe ich ein Stückchen mit Ihnen, denn hier können wir nicht lange unbeschäftigt stehen bleiben,“ sprach er lustig und schnell weiter, indem er an ihrer Seite blieb.

Sie war noch immer so erstaunt, fast verblüfft, daß sie kein Wort zu sagen wußte.

„Wie ich sah, sind Sie Künstlerin, gnädiges Fräulein,“ begann er wieder, indem sie weiterschritt, „ich habe gesehen, als Sie den Laden verlassen hatten, Ihre Arbeiten betrachtete, und ich muß Ihnen ganz offen gestehen, ich bin direkt entzückt davon.“

Sie fühlte, wie sie rot wurde, aber sie wagte nicht, aufzuheben, und zu sagen wußte sie auch jetzt noch nichts. Während sah er sie von der Seite an. Schon vom ersten Augenblick an hatte sie ihm ganz außerordentlich gefallen, nun aber, als er sie so hold erröten sah, war er direkt entzückt.

Zur Konfirmation!

Kleiderstoffe.

Popeline, reine Wolle	von 1.30 an
Kammgarn-Serge, reine Wolle	von 1.35 an
Satintuch, reine Wolle	von 1.80 an
Mohair, reine Wolle	von 1.90 an
Cheviot, reine Wolle	von 1.20 an

in schwarz und in allen aparten,
* * * modernen Farben. * * *

Besätze hierzu in allen Genres. * * *

Fertige Konfektion.

Anzüge

aus Cheviot und Kammgarn.

Garantie für reine Wolle und
* * * Farbedeichtheit. * * *

9.—, 10.—, 11.—, 12.50, 14.—

Sämtliche Stoffneubeiten

* für das Frühjahr. *

H. Levisohn.

Grosses Aufsehen

überall erregte die **reichhaltige Auswahl** meiner 95 Pfg.-Sachen.

Der Sonntagsruhe wegen und auf Wunsch meiner werten Kundschaft verlängere ich den Verkauf um zwei Tage bis Dienstag, den 4. Februar, abends.

Nochmals neu eingetroffen!

Elegante
Kleiderstoffe

Besonders billige Preise.

Moderne
Anzugstoffe

Günstige Kaufgelegenheit.

Enorm billig.

Wegen vorgerückter Saison

Enorm billig.

Damen-Pelze weit unter Einkaufspreis.

Burgstrasse. **M. Müller, Spangenberg.** Burgstrasse.

Scheuertücher

40 verschiedene Sorten
spottbillig zu haben bei

Carl Rüdiger,
Untergasse.

Lodenjoppen

verkauft
zu jedem annehmbaren Preise

Levi Spangenthal.

Briefpapier und Kuverts
zu haben bei **K. Thomas.**

Turn-
Verein  Froher
Mut

Sonnabend, den 1. Februar, von
abends 9 Uhr ab
Generalversammlung.
Besprechung über das Jubelfest.
Bildung der Festausschüsse.
usw.

Der Vorstand.

Dresdner Bank Filiale Cassel

Cölnische Strasse 11

(vormals **Mauer & Plaut.**)

Aktien-Kapital und Reserven
Mark 260,000,000.—.

Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,
Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen sowie ausgelosten
Wertpapieren.

Uebnahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung
und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und
Versicherung gegen Kursverluste durch Auslösung.
Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebes-
sicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

Notizbücher in allen Preislagen bei **K. Thomas**

Empfehle mich zur

Anfertigung

von

Herrengarderobe

unter Garantie des guten Sitzes und
soliden Preisen.

Herrenkleidmacher
M. Brassel, Bergheim.

Turnverein „Jahn“

Elbersdorf.

Sonntag, den 2. Februar 1913

von abends 7½ Uhr an

in der Gastwirtschaft von **W. Schmehl**

Abendunterhaltung

mit anschließendem **BALL**
wofür freundlichst einladet

Der Vorstand.
Zur Deckung der Unkosten werden
20 Pfg. erhoben.

Gesangverein „Liedertafel“

Montag abend 9 Uhr
Gesangstunde

Der Vorstand.

Der heutigen Nummer liegt
eine Beilage der Firma **Leonhard
Tich, A.-G. Cassel** bei.

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 85 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-
„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.



für Stadt und Land.
Beilagen:

„Handel u. Wandel“
„Spiel u. Sport“
„Feld und Garten“.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Ankündigungs-
Zeile 20 Pfg. Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

K. Thomas, Spangenberg.

Nr. 10.

Sonntag, den 2. Februar 1913.

6. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.)

Spangenberg, 1. Februar.

* - Das 2. Kurhessische Feldartillerie-Regiment Nr. 47 Fulda nimmt zum Oktober 1913 noch zweijährig-Freiwillige an. Junge Leute, die im Besitze eines gültigen Meldebescheines sind, können sich Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags auf dem Geschäftszimmer des Regiments zur ärztlichen Untersuchung melden, Schneider, Schuhmacher, Sattler, Köche, Schreiner, Buchbinder, Landwirte, Gärtner, Schlosser, Schmiede, Schreiber usw. werden bei der Annahme bevorzugt. Der Meldebeschein ist beim Landrat zu erbitten. Hierzu ist erforderlich: 1. eine Geburtsurkunde, 2. eine schriftliche Einwilligung des Vaters oder des gesetzlichen Vertreters, 3. eine vom Bürgermeister anzustellende Bescheinigung, daß der sich Meldende durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich unadelhaft geführt hat.

* - Rangerhöhung der Tierärzte. In der Sitzung des Vereins beamteter Tierärzte Preußens wurde vom Ministerium für Landwirtschaft eine Allerhöchste Verordnung bekannt gegeben, wonach die bisherigen Departements-Tierärzte zu Regierungs- und Veterinärärzten und die Kreisärzte zu Beamten der fünften Rangklasse ernannt werden. Die Verordnung trägt das Datum des 15. Januar.

Messungen. Auf eine in der letzten Versammlung beschlossene Eingabe an die Eisenbahndirektion wegen einer besseren Zugverbindung von Cassel nach hier, daß ein Zug in der Zeit von morgens 1/8 bis 8 Uhr hier eintreffe, und weiter einer besseren Verbindung nach Cassel, die einen Personenzug gegen 4 Uhr nachmittags hier halten lasse, ist bereits der erfreuliche Bescheid eingegangen, daß bei der Aufstellung des Sommerfahrplans ein bessere Verbindung zwischen Vebra und Cassel im Sinne des Antrages in Erwägung gezogen werden solle.

Cassel. Eine große Fachausstellung wird aus Anlaß des im Juni hier abzuhaltenden Verbandstages des Deutschen Fleischer-Verbandes auf dem Garde-du-Corps-Platz arrangiert werden, die volle acht Tage im Betrieb gehalten werden soll. Eine in Cassel abgehaltene Versammlung des Vereins von Fabrikanten von Fleischermaschinen und Bedarfsmitteln unter Vorsitz des Fabrikdirektors Wefing-Flümenau sprach sich einstimmig für Beschiebung dieser Fleischer-Fachausstellung aus, die nach Ansicht der Fachleute die größte jemals dagesessene dieser Art sein dürfte.

Duderstadt. Der 16jährige Sohn des Landwirts Goldmann in Seeburg trug einen scharf geladenen Revolver in der Hosentasche, um damit bei der Hochzeit von Verwandten Freundschaften abzugeben. Der Revolver entlud sich in der Tasche und zerstückte ihm die Schlagader des rechten Oberschenkels. Der junge Mann wurde sofort in die Klinik nach Göttingen gebracht.

Cassel. Der Obstbau im Regierungsbezirk Cassel sind durch den Verkauf des im Jahre 1912 geernteten Obstes zugeflossen: Cassel-Land 19 619,50 Mk., Schwege 19 662,70 Mk., Frankenberg 12 613,40 Mk., Fritzar 17 986,60 Mk., Fulda 2388,05 Mk., Gelnhausen 15 568,91 Mk., Hersfeld 272,60 Mk., Hanau-Land 3426,98 Mk., Hersfeld 5080,80 Mk., Hofgeismar 37 604,88 Mk., Homberg 12 706,20 Mk., Hünfeld 1773,83 Mk., Kirchhain 17 190 Mk., Marburg 20 694,05 Mk., Mellungen 14 755,20 Mk., Grafschaft Schaumburg 7380 Mk., Rotenburg 7452,40 Mk., Schlüchtern

Mk., Wigenhausen 15 714,20 Mk., Wolfhagen 18 512,55 Mk., Ziegenhain 11 860,90 Mk., zusammen 271 943,54 Mark.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Spangenberg mit den Ortsgemeinden Elbersdorf-Kaltenbach und Schnellrode, und Gutsbezirk der Oberförsterei Spangenberg.
Vom 1. Oktbr. bis 31. Dezbr. 1912.

Geburten:

Am 5. Oktbr. Emil Johann Ehrh. Rosh, Sohn des Arzbeiers Johann Georg Wilt. Rosh zu Spangenberg.
Am 6. Oktbr. Georg Jonas Kühlborn, Sohn des Landwirts Konrad Kühlborn zu Schnellrode.
Am 15. Oktbr. Frieda Elisabeth Hode, Tochter des Guts-pächters Joh. Georg Hode zu Elbersdorf.
Am 26. Oktbr. Heinrich August Wilt. Schmidt, Sohn des Schuldieners Nikolaus Wilt. Schmidt zu Spangenberg.
Am 27. Oktbr. August Wilt. Schmidt, Sohn des Malte-rers und Fuhrmanns Aug. Schmidt zu Spangenberg.
Am 8. Nov. Johann Theodor Nöding, Sohn des Tele-graphenarbeiters Franz Wilt. Nöding zu Spangenberg.
Am 18. Nov. Karla Helena Gertrud Salzmann, Tochter des Dekonoms Georg Friedr. Konrad Salzmann zu Spangenberg.
Am 27. Nov. Christian Schaub, Sohn des Barbiers Ge-org Wilhelm Schaub zu Spangenberg.
Am 29. Nov. Heinrich Wilhelm Alberding, Sohn des Telegraphenarbeiters Ferdinand Friedrich Wilhelm Alberding zu Spangenberg.
Am 1. Dezbr. Friedrich Karl Heinz Kalliente, Sohn des Gendarm-Wachmeisters Gustav Wolf Kalliente zu Spangenberg.
Am 19. Dezbr. Konrad Kurzrock, Sohn des Fabrikarbeiters Wilhelm Kurzrock zu Spangenberg.

Geschliungen:

Am 10. Okt. Der Bijefeldwibel Heinrich Blumenstein zu Cassel mit Charlotte Siebert zu Spangenberg.
Am 26. Okt. Der Kaufmann Daniel Kieppe zu Cassel mit Martha Elise Hartmann zu Spangenberg.
Am 2. Nov. Der Buchbindmeister Karl Engelhard Sand-rock zu Cassel mit Anna Gertrud Elisabeth Mohr zu Spangenberg.
Am 11. Nov. Der Kaufmann Karl Winterberger zu Winterberg mit Nola Spangental zu Spangenberg.
Am 14. Dez. Der Steinrichter Karl Wilhelm Volte zu Spangenberg mit Marie Luise Henriette Kaijer zu Spangenberg.
Am 21. Dez. Der Arbeiter Wilhelm Niede zu Spangen-berg mit Martha Theresia Kühlborn zu Ketterode.
Am 28. Dez. Der Fabrikarbeiter Heinrich Lorenz Siebert zu Effen mit Juliane Kurzrock zu Spangenberg.

Sterbefälle:

Am 13. Nov. Der Landwirt Karl Michael Reinhard Siebert zu Spangenberg, 71 Jahre alt.
Am 21. Nov. Die Ehefrau des Zuschneiders Konrad Wil-helm Angersbach, Georgine, geb. Schmidt zu Spang-enberg, 28 Jahre alt.

Am 21. Nov. Wilhelm Gundlach, Sohn des Eisenbahn-lademeisters Franz Gundlach zu Spangenberg, 1 Jahr 5 Monate alt.
Am 17. Dez. Der Dienstknecht Konrad Eckhardt zu Spang-enberg, 52 Jahre alt.

Auf Viehweiden spielt die Düngung eine eben-so wichtige Rolle wie auf den Wiesen und Feldern. Je kräftiger auf Weideland die Thomasmehldün-gung bemessen wird, um so dichter wird die Gras-narbe, und um so zeitiger stellt sich im Frühjahr das Wachstum ein. Auch im Herbst liefern kräftig gedüngte Weiden noch dann reichliches Futter, wenn das Vieh von unzureichend gedüngten Weiden schon längst abgetrieben werden mußte.

§ Cassel. Weiße Woche bei Arthur Wertheim in Cassel. Seit Jahren zählt diese Veranstaltung zu einer ständigen und belieb-ten Einrichtung der Firma. Aber noch niemals sind so hervorragende, künstlerische und praktische Kräfte tätig gewesen, den sonst nüchternen Einkauf zu einem wahren Feste zu gestalten. Erzeugnisse des In- und Auslandes in weißen Waren, sowohl Stoffen wie in Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Stickereien und Spitzen, liegen übersichtlich geord-net in ungeheuren Mengen aus und bieten im Verein mit einer feenhaften Ausstattung der Schau-senker und des Innenraumes einen herrlichen An-blick. Die Preise sind für die Tage der weißen Woche ganz besonders billig gestellt.

Ueber die Rentabilität des Kunstdüngers. Diesbezügliche Berechnungen haben nach Professor Wagner-Darmstadt ergeben, daß der Landwirt unter normalen Verhältnissen für je 100,— Mk., welche er für Kunstdünger ausgibt, bei Getreide etwa 250,— Mk., bei Hackfrüchten 300,— Mk. und bei Futterpflanzen (Leguminosen) rund 500,— Mk. wiederbekommt. Weit aus am besten lohnt sich demnach die Anwendung von Kunstdünger bei den stickstoffammelnden Pflanzen, aus dem ein-fachen Grunde, weil bei diesen der teure Stickstoff gespart werden kann. Es geht daraus klar her-vor, daß es richtig ist, in erster Linie alle Klee-felder, Wiesen, Wägen, Erbsen, Wicken, Lupinen, Serradella usw. reichlich mit Phosphorsäure und Kali und eventl. Kalk zu versorgen. Wie wichtig und notwendig dies ist, lehrt z. B. die Tatsache, daß da, wo reichlich mit Kalk und Kali gedüngt wird, die Kleeemüdigkeit wesentlich nachläßt.



Seelig's kandierter Korn-Kaffee

Das beste u. bekömmlichste Familiengetränk.

Unerreicht in seinem durchaus kaffee-
ähnlichen Wohlgeschmack, Aroma
:: und seinem hohen Nährwert. ::

Das Beste für's ganze Volk

aus dem Gemeindevorstand Bischofferode
Montag, 10. Februar d. Jz.,
 nachmittags 1 1/2 Uhr
 sollen in der Sings'schen Gastwirt-
 schaft zu Bischofferode (Kreis Mel-
 lungen) nachstehende
Kiefer: Stämme 29 Stk. 20,84 fm
 Stämme 57 Stk. 20,16 fm
 Zusammen 41,00 fm
 öffentlich verkauft werden.
Der Bürgermeister.
 Singe.

Aufträge

zur Anfertigung von
Damengarderobe
 nehme ich bei **Georg Entzeroth,**
Spangenberg entgegen.
Margarete Eichmann
 aus **Göttingen.**

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Reiserkeit, Scharf, Ver-
 schleimung, Krampf- und
 Keuchhusten

Kaiser' Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6010 not. begl. Zeugnisse
 von Aerzten und
 Privaten verbürgen
 den sicheren Erfolg.
 Neuester bekömmliche und
 wohlschmeckende Bonbons.
 Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
 zu haben bei:

H. Mohr,

Inh. Rich. Mohr, Spangenberg

Getrocknete Rübenpresslinge, Fischmehl, Kainit

in Säcken und lose,
Thomasmehl
 in hochprozentiger Ware preis-
 wert abzugeben.

Stender & Comp.,
Altmorschen.

Winterschuhe

um möglichst damit zu räumen,
 zu jedem annehmbaren Preise.
Schuh-Hans Aug. Siebert.

Ich praktiziere in
Melsungen, Marktplatz
 Montags vormittags 9-1 Uhr,
 Donnerstags nachmittags 2-7 Uhr
 Zahn-Arzt **Danielewicz, Cassel.**

Kainit

in Säcken und lose
Thomasmehl
 preiswert abzugeben.
C. Wiskemann Nachf.
 Neumorschen.

Baumaterialien

jeder Art in ganzen Ladungen ab Bahn und im
 Einzelnen ab Lager kauft man in bekannter Güte
 vorteilhaft bei

Otto Fenner, Spangenberg.

Schönheit
 verleiht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen
 weisse, sammetweiche Haut und ein reines
 zarter, schöner Teint. Alles dies eigen
 die allein echte
Stechenpferd-Filienmilch-Seife
 a St. 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream
 rote und rissige Haut in einer Nacht weich
 und sammetweich. Tube 50 Pf. bel.
Apotheker Wölm.
Georg Schaub.

Jedes Jahr nur einmal!

Wir veranstalten unsern diesjährigen großen

Inventur-Ausverkauf

vom 1. bis 8. Februar.

Wir haben in allen Abteilungen große Mengen Waren

bedeutend im Preise herabgesetzt.

Ferner bringen wir infolge großer äußerst günstiger Abschlüsse

große **Partieposten**

zu ganz enorm billigen Preisen.

•• **Damenwäsche** ••

Mehrere große Kollektionen

Reisemuster

unter sonstigem Einkaufspreis.

Baumwollwaren.

Hemdentuche,	grob u. feinfädig,	28 Pf
	Meter von	
Barchente,	dicke gerauht, geköpert u.	32 Pf
	gemustert Mtr. von	
Damaste,	hochmercerisiert, 130 Ztm.	78 Pf
	breit, Mtr. von	

Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit

in Schürzen, Tischwäsche, Bettwäsche, Jabots, Kragen, Gürteln, Handtaschen, Handschuhen,
 Korsetts, Strümpfen, Unterröcken, Blusen, Herrenartikeln.

Grosse **Posten Handarbeiten** weit unter Preis.

Ca. 50 000 Meter

Wäschestickereien

in bestem Madapolam und Mill.

Coupons a 4 1/2 Meter

von **48 Pfennig** an.

Taschentücher

Rein Leinen	prima Qualität	1.45
	1/2 Duzend	
Linon	prima ausgewaschene Ware	70 Pf
	1/2 Duzend	
Batist	mit Hohlraum u. Streifenante	68 Pf
	1/2 Duzend	
Madeira	handgestickte Kante u. Ecke	72 Pf
	Stück	

Handtücher und Wischtücher

zu außergewöhnlich billigen Ausnahmepreisen.

Wir gewähren während unseres Ausverkaufs

10%
Rabatt

auf alle
Kurzwaren,
Futterstoffe
 und
Dutzendpreise

15%
Rabatt

auf alle
regulären
Waren
 unseres großen
Lagers.

Versäumen Sie nicht

nach Cassel zu kommen und Ihren Bedarf **in unserem**
Ausverkauf zu decken. Wir bieten Ihnen enorme Vorteile.

Ferd. Löser & Co. Cassel

Seht acht,

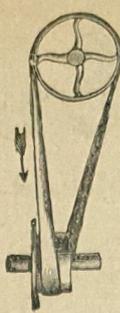
wenn Ihr Palmin Euch kauft,
 'S gibt Fette, die man ähnlich tauft!
 Auch statt Palmona schiebt man vor
 Oft das, was ähnlich klingt für's Ohr!
 Drum achtet, ob auf dem Paket
 Die Firma Schlinck in Hamburg steht!

Palmin - Pflanzenfett.
Palmona - Pflanzen-Butter - Margarine.

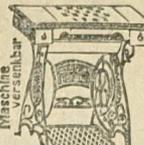
Hessischer Bankverein A. G. Abteilung Melsungen.

Am Markt Nr. 69. Telefon Nr. 25
 Aktienkapital M. 8.000.000.— Reserven M. 1.080.000.—
Jeden Freitag morgen von 10 Uhr ab
 Sprechstunden im Hotel „Zum goldenen Löwen“.
4% ige Verzinsung der Spareinlagen. :: :: ::
Ständiger Vorrat mündelsicherer Wertpapiere.
 Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten zu
 fulantesten Bedingungen.

J. G. Raum, G. m. b. H. Nürnberg.
**Fabrik la. Kernleder-
 Treibriemen.**
 Vertretung und Vorratslager für
 Spangenberg und Umgebung bei
A. Spangenthal Ww.
 Leder- und Schäftehandlung, Spangenberg.
 Jede gangbare Breite sofort ab Vorratslager zu
 Fabrikpreisen lieferbar.



Hervorrag. Neuerung. Original-Schnellgang-Nähmaschine 18.
 Keine Fadenzugsfeder mehr, d. Scherensied ist befeuchtet durch den **Starbenfaber-
 hebel**, regelt d. Fadenzug, dadurch e. schöne u. festere Naht.
 Nähmaschinen Globus, Bobbin, Ringstich, Rundstich, Webstich,
 Nähst. u. vorwärtsnäb., verriegelt zugl. jede Naht am Ende.
 Nähmaschine - **Großfirma H. Jacobsohn**, Bismarckstr. 126
 u. Fahrstraße 200-2000 Maschinen im Bestand. Seit 30 Jahren Vertrag-
 Lieferant der Post u. Reichsbehörden, Beamten-Bezirke, Lehrer,
 Militär, Artillerie-Regimenter, Militär-Befehlungsämter, Verordn.,
 die hocharmige Nähmaschine **Krone XII** mit Hygienischer
 4 wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, Jubiläum-
 Katalog und Anerkennungen gratis. Jeder dieser Stellung
 gleiche Vorzugspreise. Maschine 18 Stück u. Stoff.



Wichtig f. Schuhmacher

in Spangenberg u. Umgebung
 Am 10. Februar beginnt in
 Melsungen ein Kursus in folgenden
 Fächern:
 1. Im Zuschneiden nach dem deut-
 schen Winkelsystem;
 2. Maßübertragung und Abgipsen
 des Fußes;
 3. Anfertigung von Fußbekleidung
 für leidende Füße und Krüppel-
 füße zc. und anderes mehr.
 Anmeldungen nimmt Herr **George
 Brassel, Bergheim**, sowie auch der
 Unterzeichnete entgegen. Näheres ist
 daselbst zu erfahren.

Heinrich Brassel,
 Schuhmachermeister, Bebra.

Gesangbücher
 kleines und großes Format, vorrätig.
K. Thomas.

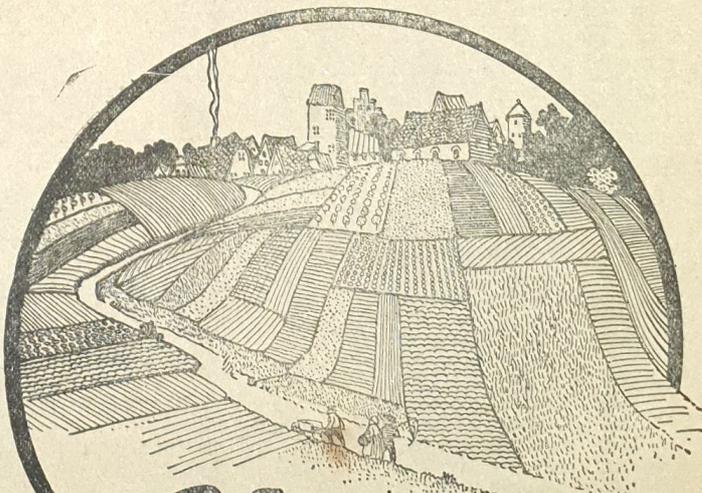
Coursbericht
 des Bankgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel
 Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3 1/2 % Preuß. Conjols	—	88 1/4
3 3/4 % Preuß. Conjols	—	—
3 1/2 % Landes-Credit- Cassen-Obligationen	—	—
3 3/4 % Landes-Credit-Cassen- Obligationen	—	—
4 % Landes-Credit-Cassen- Obligationen 20	—	—
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen- Obligationen 21	—	—
4 % Landes-Credit-Cassen- Obligationen 25	99,20	—
3 1/2 % Casseler Stadt-Obl	98 1/4	—
4 % Preuß. Boden-Credit- Pfandbriefe	97 1/2	—
4 % Schwarzburg-Hypoth.- Pfandbriefe	97,60	—
4 % Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Briof. versch.	—	87
Braunschw. 20 Taler Lose	—	204
Amerikanische Coupons	—	4,18

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
 Kontrolle aller verlosbaren Wertpapiere.
 Wechsel und Auszahlung auf Amerika.
 „Stahlkammer“

**Billige Strickjacken,
 Unterhosen, Wollgarn
 und Kurzwaren,**
 sowie sämtliche Kolonial- und
**Eisenwaren,
 Sturmlaternen,**
 bestes Fabrikat, per Stück M. 2.40,
 und Porzellan empfiehlt
Friedrich Koch,
 Mörshausen.

**Kreis-Arbeitsnachweis
 Bebra**
 Rotenburgerstraße 107. Fernruf 13.
Offene Stellen: 3 Pferdewechter, 1
 Melker (17—25 J.), mehrere Zim-
 merleute mit Werkzeug (50 Pfg.
 Stundenlohn), 1 Kellnerlehrling, 2
 Dienstmädchen f. Land.
 Arbeitgeber haben bei Abgabe v. Auf-
 trag, an den Arb.-Nachweis d. Alter
 d. gewünscht. Arbeitskräfte u. Lohn-
 verhältnisse anzugeben.
 Allen Anfragen ist Rückporto bei-
 zufügen.



Unsere Felder

bringen nur dann höchste Ernteerträge, wenn die Pflanzen im Boden alle Stoffe
 vorfinden, die sie zu ihrer Ernährung gebrauchen. Da nun jede Ernte dem
 Boden einen Teil der vorhandenen Nährstoffe entzieht, wird der kluge Landwirt
 das Verlorengegangene durch richtige Düngung ersetzen.

Bei einer richtigen Düngung müssen
 Stickstoff, Phosphorsäure, vor allem aber

KALI-SALZE

gegeben werden, denn das KALI ist
 für das Gedeihen einer jeden Pflanze

:: unentbehrlich. ::

Die unten genannte Auskunftsstelle gibt jederzeit kostenlose Ratschläge
 richtige Düngung.

Weisse Woche.

Sonnabend, den 1. Februar

beginnt dieser mit vieler Sorgfalt vorbereitete großzügige Sonder-Verkauf. — Fast alle Abteilungen meines Hauses bieten eine Fülle weißer Waren zu enorm billigen Preisen. Hervorragende Kaufgelegenheit für:

Weiss- und Leinenwaren, Wäsche, Gardinen.

Es empfiehlt sich daher, in dieser weißen Woche den Bedarf in:
Braut-Ausstattungen, Hotel- und Villen-Einrichtungen
 sowie zur **Ergänzung des Haushaltes** zu decken.

Wäschestoffe

Hemdentuch, 80/82 cm, solide Qualität, Meter 55, 45, 35, 28 Pf.
Renforcee, 80/82 cm, feinfäd. Wäschetuch, Meter 58, 48, 39 Pf.
Maccotuch, 80/82 cm, das Edelste für feine Leibwäsche, Meter 80, 65, 55 Pf.
Linon, 80/82 cm, leinenartiges Gewebe für Leib- u. Bettwäsche, Meter 65, 53, 48 Pf.
Körperbarchent, griffige gut gerauhte Ware, Meter 65, 53, 45 Pf.
Halbleinen, 80/82 cm, für Leib- u. Bettwäsche, Meter 90, 63, 48 Pf.
Reinleinen, 80/82 cm, voll weiß bewährte Qualitäten, Meter 1.70, 1.45, 1.15

Meine Spezial-10 Meter Wäschetuch = Coupons

Marke Germania, bewährte Qual., 10 Mtr. = Coupons	3.50
Marke Chafalla, beites Wäschetuch, 10 Mtr. = Coupons	4.50
Marke Triumph, feinfädig. Wäschetuch, 10 Mtr. = Coupons	5.50
Marke Hercules, starkfädige prima Qualität, 10 Meter-Coupons	5.50

Handtücher:

Rüchhandtuch, grau Dreil, 1/2 Dg. 1.65, 1.20
Rüchhandtuch, Gerientorn, 1/2 Dg. 1.85, 1.45

Tischwäsche, bewährte Qualitäten.

Jacquard-Tischtücher, voll, weiß, gebleicht, 110/115 110/130 130/150	Stück 1.35 1.70 1.95
Servietten 60/60 1/2 Dgd. 2.35	
Jacquard-Tischtücher, prima Halbleinen, 115/125 130/130 130/160 130/200	Stück 1.75 1.90 2.40 3.00
Servietten 60/60 1/2 Dgd. 2.60	
Jacquard-Tischtücher, rein Leinen, besond. billig, 130/130 130/160 130/200	Stück 2.25 2.75 3.40
Servietten 60/60 1/2 Dgd. 2.35	
Jacquard-Tischtücher, Rein Leinen, voll gebleicht, 130/130 130/160 130/200 130/270	Stück 3.70 4.70 5.90 7.15
Servietten 60/60 1/2 Dgd. 5.00	
Damaß-Tischtücher, neueste Zeichnungen, 160/170 160/200 160/280 160/400	Stück 11.50 13.50 19.00 27.00
Servietten 65/65 1/2 Dgd. 12.00	

Große Posten
Einzelner Tischtücher, Servietten u. Handtücher
 in vielen Breiten und Längen
 mit 25—33 1/3 % Ermäßigung.

Wischtüch, Reinleinen, sehr bill., 1/2 Dg. 2.35, 1.50
Stübenhandtuch, prima Dreil, 1/2 Dg. 2.60, 1.95

Bettstoffe

Bettendamast, 130 cm breit, mit schönem Glanz, Meter 1.35, 1.15, 98, 78 Pf.
Bettendamast, 130 cm breit, Streifen = Muster, Meter 1.25, 1.05, 68 Pf.
Linon, 130 cm breit, für Bettbezüge, Meter 1.05, 95, 80 Pf.
Linon, 160 cm breit, für Ueberschlagtücher, Meter 1.40, 1.10, 95 Pf.
Dowlaß, 130/160 cm breit, schwere Qualität, für Betttücher, Meter 1.35, 1.05, 98 Pf.
Halbleinen, volle Breite, für Betttücher, Meter 1.35, 1.10, 78 Pf.
Reinleinen, 160 cm breit, reine Qualität, Meter 3.20, 2.45, 2.10 M.

Taschentücher

Batist-Taschentuch, weiß m. Hohlraum u. Atlasfante, Stück 80 und 35 Pf.
Batist-Taschentuch, weiß m. Buchstaben 13 und 9 Pf.
Madeira-Taschentuch, Rein-Leinen, St. 115 u. 70 Pf.
Spitzen-Taschentuch, schöne Ausföhrung, Stück 80 und 35 Pf.
Linon-Taschentuch für Damen und Herren, 1/2 Dgd. 125 und 80 Pf.
Reinleinen-Taschentuch, prima Qualitäten, 1/2 Dgd. 2.75 u. 1.60 M.

Fertige Bettwäsche.

Rissenbezüge m. Feston u. Eins. 115, 89 Pf.	Betttücher a. prima Haustuch 2.00, 1.60 M.
Rissenbezug m. Hohl, 2.90, 1.70, 1.45 M.	do. aus gut. Halbleinen 3.50, 2.20 M.
Bettbezug aus glatt. Ghiff. 3.50, 2.50 M.	do. aus prima Reinleinen 6.00, 4.50 M.
Bettbezug aus Damaß 5.25, 3.90 M.	Ueberschlagtücher in einf. u. eleg. Musföhr.

Bade-Wäsche.

Badehandtücher, m. Kräuselstoff, 95, 58 Pf.	Badelaffen für Herren 5.75, 3.40 M.
do. mit farbiger Kante, 95, 75 Pf.	do. farbig gemustert 2.75, 1.50 M.
Badelaffen für Kinder 1.70, 1.35 M.	Bademäntel f. Dam. u. Herr. 6.75, 3.70 M.
do. für Damen 4.20, 2.50 M.	Badeterpiche 3.50, 2.70 M.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden, Achselchluß, mit Madeira-Passe, solid. Stoff 1.45	Nachtjaden, aus gut. Körperbarchent, m. rot. od. weiß. Languette 1.25
Damen-Hemden, Schalpasse, prima Wäschetuch m. Stickerei 1.75	Nachtjaden, aus pa. Körperbarchent, m. rot. od. weiß. Stickerei 1.65
Damen-Hemden, Fantasie = Fajson, m. Stickerei-Eins. u. = Spitze 1.95	Nachtjaden, aus best. Körperbarchent, m. breit. Stickerei-Volant 1.95
Damen-Hemden, Reform = Fajson, Kumpfgestickt 2.40	Früherjaden, aus gut. Renforcee, m. Stic., reich garn. 5.50, 3.90, 2.50
Beinkleider, lang. Fajson, m. Lanquetten oder Stickerei 1.25	Anstandsrocke, a. pa. Körperbarch., m. Stic. od. feston. 2.25, 1.65, 1.25
Knie-Beinkleider, solider Stoff, mit Stickerei-Volant 1.45	Kombinationen, Taillenrocke, mod. gutfö. Fajsons, aus gut. Stoffen, reich garniert 10.50, 8.50, 6.50
Knie-Beinkleider, prima Renforcee, m. Stickerei-Eins. u. = Spitze 1.95	Garnituren, Hemd u. Beinkleid, in faub. Verarbeitung, m. reich. Stickerei, garn. 10.50, 8.50, 5.50, 3.90
Koch-Beinkleider, prima Renforcee, m. breitem Stickerei-Volant 2.75	

Untertailen

aus guten Wäschestoffen, mit schön. Stic., reich garn., teilw. Rückengarn. u. Banddurchß. 2.90, 2.40, 1.75, 1.45, 1.25, **95 Pf.**

Stickerei-Unterröcke

aus prima Stoffen, mit hohem Stickerei-Volant, teilw. Untervolant, mod. Fajsons, 6.50, 5.50, 4.50, 3.50, **2.90**

Kinder-Wäsche

jeder Art, in nur guten Qualitäten, sauber verarbeitet, zu bekant. billigen Preisen.

Damen-Nacht hemden, pa. Wäschetuch, halsfrei, m. Stic. = Eins. u. Spitze 3.25	Kombinationen, Hemd hosen, die id. alte Unkleidg. f. Damen, in w. Wolle u. Baumw., offen, Reform = u. Knie-fass., angen. i. Trag. 3.50, 2.50, 1.65
Damen-Nacht hemd., pa. Renforcee, m. Umlegtrag. u. schön. Stic. 4.90	

Schürzen.

Tändel-Schürzen, weiß, oh. Träg., m. reich. Stic. = Garn. 1.95, 1.60, 1.10, 75 Pf.	Tändel-Schürzen, weiß, m. Träger, faltendolant m. Stickerei, reich garniert 1.95, 1.65, 1.25, 95 Pf.
Kinder-Schürzen, weiß, gut. Stoffe, Länge 45—60 65—80 75 u. 110 95 u. 145	Blusen-Schürzen aus gut. w. Stoff, m. schön. Stic. 2.10, 1.65, 1.25 95

Ein Posten weiße Tüll-Blusen

mit reichem macrameartigem Einsatz.

Nur während der weißen Woche

3.75 M.

Ein Posten weiße Boile- und Stickerei-Kleider

mit feinen Zwischensätzen, reizend verarbeitet.

Nur während der weißen Woche

8.75 16.00 M.

Ein Posten weiße Batist-Boile-Blusen

sonstiger Preis bedeutend höher.

Nur während der weißen Woche

2.75 M.

Ein Posten weiße Kinder-Kleidchen

aus gutem Stickereistoff mit Seidenschärpe.

Nur während der weißen Woche

2.75 M.

Schenswerte
 Schaufenster- und
 Innen-Dekoration

Arthur Wertheim, Cassel.